

„Escape“ und „Flasche leer“ in der Haupt- und Realschule in Salzhausen

„Es hat doch gar keinen Sinn, einen Konflikt mit `Rumgequatsche` auszutragen. Wenn mir einer was will, dann bezieht er Prügel!“ So höre ich es manchmal von Jugendlichen. Klar, da geht´s um Gewalt. Aber wo fängt Gewalt eigentlich an – oder was alles ist Gewalt? Da gibt es doch viel mehr Varianten als Schläge.

Um auf die unterschiedlichen Formen von Gewalt und ihre Ursachen hinzuweisen, Wege der Prävention aufzuzeigen, Beispiele und Anregungen zu benennen, die Jugendlichen, ihren Familien und Pädagogen helfen und Mut machen, Gewalt vorzubeugen und abzubauen, anstatt sie zu bagatellisieren oder sie (absichtlich, aus Hilflosigkeit oder Bequemlichkeit) zu übersehen, ist das Theaterstück „Escape“ von Rainer Lewandowski sehr geeignet. Am 2. und 3. Mai 2007 wurde es in den 8. Klassen der Haupt- und Realschule Salzhausen vom Schauspielkollektiv Lüneburg, mit anschließendem Gespräch, aufgeführt:

„Nina betritt mit einer großen Tasche das Klassenzimmer und erzählt die Geschichte ihres Schulfreundes Jan. Sie erzählt, wie sehr sie ihn vermisst und versucht zu verstehen, wie es dazu gekommen ist, dass das Schreckliche passiert ist.

Sie erzählt, wie harmlos alles anfing. Von kleinen Streichen gegen Jan, und, wie alles schlimmer wurde. Von dem täglichen Druck, dem Jan ausgesetzt war. Wie er sich veränderte. Rainer Lewandowski schildert eindringlich und sehr gefühlvoll, wie ein Außenseiter zum Opfer von Mobbing seiner Mitschüler wird und so dem Leistungsdruck nicht mehr gewachsen ist, sich immer mehr in seine eigene Welt zurückzieht. Eine Welt aus computeranimierten Gewaltfantasien. Ein Opfer entwickelt sich allmählich immer mehr zum Täter.

Die Zuschauer werden in´s Stück miteinbezogen, indem sie aufgefordert werden, Briefe und Gedichte von Jan vorzulesen. Eines Tages geht Jan mit einer Pistole zur Schule. Eine Lehrerin findet ihn später tot in der Biologievorbereitung. Zum Schluss bleibt jedoch ungeklärt, ob Jan an diesem Morgen wirklich sich oder andere Schüler töten wollte.

Mit diesem offenen Ende zwingt Lewandowski die Schüler nicht nur zu einer Stellungnahme, sondern auch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Gewaltstrukturen der eigenen Schule oder dem privaten Umfeld. Der Autor verdeutlicht sehr genau, wo Gewalt anfängt und welche Dimensionen sie erreichen kann.“

Am 14. und 15. Mai 2007 war das Schauspielkollektiv ein weiteres Mal an der Haupt- und Realschule in Salzhausen, diesmal in den 7. Klassen. Wie schon im vergangenen Jahr wurden „Süchte“ mit dem Stück „Flasche leer“ thematisiert. Das Theaterstück zeigt die Lebenslügen und Verdrängungsmechanismen, die den Alltag eines Süchtigen prägen. Die Schüler, die in das Stück miteinbezogen werden, müssen so Stellung beziehen. Eines wurde wieder sehr klar: Solange ´unsere Gesellschaft´ nicht ihre Einstellung zu Alkohol ändert („Feiern ohne Alkohol geht doch gar nicht...“), werden Jugendliche schwer zu einem anderen Umgang mit Alkohol finden.

Vielen Dank an den Verein Zukunftsräume und dem Schulförderverein HORSE, die dem Projekt Brückenschlag, durch Bezuschussung ermöglicht haben, dass die Theaterstücke „Escape“ und „Flasche leer“ in den 7. bzw. 8. Klassen der Haupt- und Realschule Salzhausen aufgeführt werden konnten.

Britta Kießling